



VERBAND ZUR FÖRDERUNG
DES MINT-UNTERRICHTS

MNU LV Westfalen
c/o Udo Wlotzka– Hachenever Str. 170a – 44265 Dortmund

Frau
Ministerin Yvonne Gebauer
Ministerium für Schule und Bildung NRW
40190 Düsseldorf

MNU LV Westfalen
Der Landesvorsitzende
StD Udo Wlotzka
Hachenever Str.170a
44265 Dortmund
Telefon: 0231 / 717024
Fax: 0231 / 33 46 085
E-Mail: udo.wlotzka@mnu.de
www.lv-westfalen.mnu.de

MNU LV Nordrhein
Dr. Renate Schwab
Landesvorsitzende
Telefon: 0178/6454568
Email: schwab_family@t-online.de
www.lv-nordrhein.mnu.de

Dortmund, 10. Januar 2020

Stellungnahme zum Entwurf der „Verordnung zur Einführung der Fächer Wirtschaft und Informatik an allen Schulformen und zur Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 des Schulgesetzes NRW“

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Richter,
sehr geehrter Herr Ministerialrat Opheys,

laut Pressemitteilung der Landesregierung vom 19.11.2019 plant das Ministerium für Schule und Bildung NRW die Einführung des Faches Informatik in allen Schulformen der Sekundarstufe I.

Da der „MNU-Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts“ sich seit Jahren bundesweit für eine solche Maßnahme einsetzt, begrüßt der Landesverband Westfalen des MNU diese Entscheidung sehr. Wir sehen hier einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Bildung im MINT-Bereich.

Demgegenüber finden wir bestimmte Aspekte der Vorlage für kritikwürdig und halten einige grundsätzliche Anregungen für notwendig. Dies wären im Einzelnen:

1. Die Beschränkung des Faches Informatik auf die Jahrgangsstufen 5/6 halten wir für ungünstig im Sinne einer umfassenden informatischen Grundbildung.

Begründung:

Das Fach Informatik ist besonders gefordert, die Kompetenzen des „Medienkompetenzrahmens NRW“ anzubahnen, insbesondere die Kompetenzen 6.1 bis 6.4.

Bundesweit werden Konzepte für Informatikanteile in der Primarstufe und Informatikunterricht in 5 und 6 erarbeitet und unterrichtspraktisch erprobt. Insoweit trägt Ihr Entwurf aktuellen fachdidaktischen Entwicklungen Rechnung. Die Entwicklung der Kompetenzen im Sinne des „Medienkompetenzrahmens NRW“ ist u. E. aber nur möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler **auch in höheren Jahrgangsstufen** in diesem Fach unterrichtet werden. Ausschließlich In der Erprobungsstufe ist das nicht sinnvoll möglich.

Wir begrüßen die Einführung des Faches Informatik als Pflichtfach in der Sekundarstufe I, fordern jedoch eine durchgehende altersgemäße MINT-Bildung. Darüber hinaus muss schnellstmöglich für eine Erweiterung der Aus- und Fortbildung im Fach Informatik gesorgt werden.

2. Wir nehmen eine deutliche Benachteiligung der naturwissenschaftlichen Fächer insbesondere am Gymnasium wahr.

Dies steht in eklatantem Widerspruch zu dem im „**Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen vom 26. Juni 2017**“ formulierten politischen Willen:

*„Das Gymnasium darf nicht weiter benachteiligt werden. Wir werden den **Bildungsauftrag der Gymnasien stärken**. Das Ziel ist die vollumfängliche Studierfähigkeit der Abiturientinnen und Abiturienten. Hierzu werden wir die **MINT-Fächer stärken** und den Ausbau der Kooperationen mit den Hochschulen des Landes und denen des benachbarten Auslands vorantreiben.“*

Diese Benachteiligung lässt sich deutlich an mehreren Fakten ablesen:

- Im alten G-9-Bildungsgang (s. hierzu die „Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I – APO-S I, April 2005) war für die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik ein Stundenkontingent von insgesamt 24 Stunden vorgesehen. Dies wurde in der APO-SI vom Juni 2019 bereits auf 21-23 Stunden gekürzt; nun soll eine weitere Kürzung auf 21 Stunden erfolgen. In anderen Schulformen (Haupt-, Real-, Gesamtschule) werden die Naturwissenschaften mit - im Vergleich zu 2005 - unveränderter Stundenzahl unterrichtet, wobei am Gymnasium nun sogar weniger NW-Unterricht erteilt werden soll als an Realschulen (22 Stunden). Dies ist unverantwortlich!
- Die Kürzung des naturwissenschaftlichen Stundenkontingents auf 21 Stunden – also 7 Stunden pro Fach – ist insbesondere für das Fach Biologie nicht hinnehmbar. Die fachlichen Ansprüche erlauben dies in keinsten Weise. Der MNU und diverse andere Fachverbände haben dies in ihren Stellungnahmen zur APO-SI im Januar 2019 im Rahmen der damaligen Verbändebeteiligung hinreichend dargelegt.
- Ein Vergleich der Anhänge zu Artikel 1 in der Vorschlagsfassung zur APO-SI zeigt, dass in anderen Schulformen – exemplarisch seien hier wieder Haupt-, Real- und Gesamtschule genannt – die 2 Stunden für das Fach Informatik aus dem Kontingent

für Ergänzungsstunden genommen werden. Im Gymnasium soll dies nicht so geschehen, hier werden, wie oben beschrieben, die naturwissenschaftlichen Fächer in Mitleidenschaft gezogen. Dies ist eine nicht nachvollziehbare Ungleichbehandlung. Zusammenfassend stellen wir fest, dass auf politischer Ebene entgegen den Koalitionsvereinbarungen eine deutliche Schwächung der MINT-Fächer am Gymnasium gegenüber anderen Schulformen geplant ist.

Daher fordern wir die Festschreibung des Stundenkontingentes für die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik auf mindestens 23 Stunden.

3. Die Erfahrungen mit der neuen Stundentafel G9 zeigt, dass es notwendig und sinnvoller wäre, die Stundentafel weiter zu flexibilisieren. Die momentane starre Verteilung wird der Vielfalt an Gymnasien in NRW keineswegs gerecht.

Es sollte in die Verantwortung der Gymnasien gestellt werden,

- wann das Fach Informatik unterrichtet wird,
- wie (die erhöhte Zahl von) Ergänzungsstunden verplant werden, insbesondere um auch Profilklassen besser zu ermöglichen,
- ob Deutsch und Mathematik in der Jahrgangsstufe 5 jeweils fünf- oder vierstündig unterrichtet werden, wie es auch die Rheinische Direktorenvereinigung vorschlägt.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Stellungnahme nützliche Anregungen gegeben zu haben.

Für den Landesverband Westfalen und den Landesverband Nordrhein des MNU



Udo Wlotzka
MNU-Landesverband Westfalen
Landesvorsitzender



Dr. Renate Schwab
MNU-Landesverband Nordrhein
Landesvorsitzende